

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident [REDACTED]

für unseren Kreis habe ich die vorläufigen Ergebnisse mit Stand vom 5.06.2023 bezüglich einer zukünftigen Krankenhausplanung NRW von Ihnen erhalten.

Ich habe erfreulicherweise festgestellt, dass die Grund- und Notversorgung, bestehend aus Innerer Medizin, Allgemeiner Chirurgie, Geriatrie und Intensivmedizin, für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Kreisgebiet erhalten bleibt. Darüber hinaus wird es zu keiner Krankenhausschließung im Kreis Warendorf kommen.

Die gemäß Krankenhausplanung NRW vorgesehenen, zu reduzierenden Belegungstage in der psychiatrischen Versorgung, könnten jedoch zu medizinischen Versorgungsproblemen im Kreis Warendorf führen. Coronabedingt lag die Auslastung des St. Rochus-Hospitals in Telgte in den letzten Jahren unter dem vorpandemischen Niveau. Die aktuellen Belegungszahlen zeigen dennoch eine Vollauslastung, auch ist perspektivisch von einem steigenden Bedarf auszugehen.

Zukünftig werden darüber hinaus viele werdende Eltern eine entferntere Entbindungsklinik aufsuchen müssen, da die Schließung einer Geburtsstation im Kreis geplant ist. Dass diese Geburtsstation jedoch weiterhin benötigt wird, belegen insbesondere die steigenden Geburtenzahlen. Waren es im Jahr 2020 insgesamt 2604 Geburten im Kreisgebiet, so stieg die Zahl im 2021 auf 2803 an.

Dafür wird auch eine perinatale Versorgung benötigt, sollte es zu Komplikationen unter der Geburt kommen. Laut aktuellem Planungsstand wird aber der Kreis Warendorf keinen perinatalen Schwerpunkt mehr vorweisen, wodurch im Notfall eine längere Verlegung in eine andere Gebietskörperschaft notwendig wird.

Als besonders problematisch ist zusätzlich die aktuell geplante Reduzierung der akuten Versorgung von Schlaganfallpatienten zu sehen. In einer Stroke-Unit haben Menschen mit Schlaganfall eine bessere Überlebenschance und seltener schwere Folgeschäden. Wenn ein Patient bei Verdacht auf Schlaganfall vom Rettungswagen zu einem Krankenhaus mit einer Stroke-Unit gebracht wird, ist dort eine bessere Diagnose- und Behandlungsvoraussetzung gegeben als in einer normalen Notaufnahme.

Der Rettungsdienst des Kreises Warendorf weist daraufhin, dass es bei den geplanten Schließungen des perinatalen Schwerpunkts in Ahlen und der Stroke-Unit in Warendorf aufgrund der längeren Rettungsdienst-Fahrten in entferntere Kliniken eine zeitnahe lebensrettende medizinische Versorgung gefährdet ist.

Der Kreis Warendorf muss als Flächenkreis auch zukünftig eine verlässliche, gut erreichbare und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anbieten können. Daher würde ich es sehr begrüßen, wenn die zuvor genannten Aspekte bei Ihren weiteren Planungen berücksichtigt werden und

- die Reduzierung der Belegungstage in der psychiatrischen Versorgung im St. Rochus-Hospital Telgte
- die Schließung der Geburtshilfe im Marienhospital Oelde und des perinatalen Schwerpunkts im St. Franziskus-Hospital Ahlen sowie
- die Schließung der Stroke-Unit im Josephs-Hospital Warendorf

noch einmal überdacht werden könnten.



